

Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

36. Jahrgang

Nr. 3

Oktober 2006

Erscheint 3 mal jährlich

Turnverein Inkwil

Adresse:	Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil	
Präsident:	Simon Ingold, Bitziusstrasse 15, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 30 21
Oberturner:	Res Aeberhard, Unterdorf 8, 3373 Wangenried	062 923 06 53
Redaktion:	Marlis Ramel, Oenzbergstrasse 9, 3375 Inkwil	062 961 51 64
Stammlokal:	Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil	062 961 13 05
Bankkonto:	Nr. 16738.87, Raiffeisenbank Aeschi, Luzernstrasse 5, 4556 Aeschi	
Satz:	DT & B GmbH (Digital Text & Bild) Baselstr. 23c, 4537 Wiedlisbach	032 636 23 23
Druck:	Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 44 77

Präsi-Bericht Nummer Zwo!

Nach einem heissen Sommer wird schon bald der Herbst wieder einkehren in unseren Gefilden. Es dünkt mich immer wieder erstaunlich, wie schnell doch die Zeit vergehen kann. Und so finde ich mich hier schon wieder am Computer mit dem erklärten Ziel, meinen zweiten Präsi-Bericht mit möglichst wenig Verspätung auf der Redaktion an der Oenzbergstrasse abzuliefern.

2006 war bis jetzt in jeglicher Hinsicht ein turbulentes Jahr. Es gab viele «Up & Downs»...

Am 1. Juni durften wir Res & Andrea Aeberhard zum Nachwuchs gratulieren – am gleichen Tag erhielt ich die Nachricht, dass einer meiner besten Freunde völlig überraschend verstorben sei. Wie verhalte ich mich in einer solchen Situation? Welche «Rolle» nehme ich ein, wenn ich in der Halle einerseits Res gratuliere und andererseits die Turnkameraden über den Verlust eines lieben Kollegen informiere? Trete ich nun als Präsi oder als Freund auf? Darf ich als Präsi Gefühle zeigen? Auf der anderen Seite sollte ich doch weiterhin «Alles im Griff haben» und den Besuch der Beerdigung organisieren. Allen Turnerinnen und Turnern gebührt mein Dank für die Unterstützung während dieser schwierigen Zeit. Dank gebührt euch auch für die grosse Beteiligung an Kusi's Beerdigung. Härzleche Dank!

Die Verbandsmeisterschaften fanden dieses Jahr in Aarwangen statt. Neue Wettkampfvorschriften hatten zur Folge, dass wir in den Disziplinen Gymnastik und Geräte in den gleichen Kategorien wie der DTV antraten. Wir waren also so quasi Konkurrenten! Die Erwartungen der beiden Vereine waren jedoch sehr verschieden. Während die Damen mit «Podestambitionen» nach Aarwangen reisten, ging es bei uns in erster Linie darum, die neue Gymnastik ein erstes Mal an einem Wettkampf zum Besten zu geben. Wir wurden mit Noten 8.30 (Vorrunde) und 8.45 (Rückrunde) honoriert. Sicher eine akzeptable Benotung – es wurde uns aber auch gezeigt, wo wir noch arbeiten müssen. Merci Thom & Chrigu für die kompetente Leitung. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr...

Als zweiter «Ernstfall» stand das Oberländische Turnfest in Reutigen auf dem Programm. Da dieses genau am Wochenende nach der Beerdigung von Markus Burkhard stattfand, haben wir in der Halle abgestimmt und entschieden, an

diesem Fest nicht teilzunehmen. Manne, eine eindrückliche Demonstration von Kameradschaft habt ihr da abgeliefert!

Am Wochenende vom 23. – 25. Juni stand dann das sehnlichst erwartete Verbandsturnfest Herzogenbuchsee auf dem Programm. Dieses Mal waren der DTV und der TV keine «Gegner» – nein, wir starteten als 1. Verein in der 1. Stärkeklasse und haben uns «guet gmetzget». Auch dieses Wochenende wird uns sicher in bester Erinnerung bleiben. Das nächste Verbandsturnfest wird auch ganz in der Nähe stattfinden – 2008 in Huttwil.

Am 26. August war es dann soweit, und die selbst gebastelten Badewannen-Boliden durften von der Mehrzweckhalle Richtung Dorf «runter blochen». Es waren 27 Badewannen am Start und was man da an Kreativität zu sehen bekam, war schlicht und einfach GENIAL! Es wurde eindrücklich bewiesen, was man mit einer Badewanne so alles machen kann. Herzliche Gratulation den siegreichen Teams! Am Abend durften dann die verschiedenen Stüblis ihre Türen öffnen und im Chilbi-Pub gab die Band «A-Poscht» ihr musikalisches Können zum Besten. Es het gfägt!

Einzig das Wetter hat uns etwas «versecklet». Den ersten Lauf konnten wir noch trocken durchführen, während es dann beim zweiten «chli gschüttet het». Das Wetter können wir ja bekanntlich nicht gross beeinflussen... Ein riesengrosser Dank gebührt dem Organisationskomitee, das sich ohne wenn und aber mir angeschlossen hat und mitgeholfen hat, diesen Anlass optimal vorzubereiten. Ein ebenso grosser Dank geht an den eigentlichen Initiator dieses Badewannenrennens. René, was nid aues us sore Stammtisch-Idee cha entschtoh, gäu! Merci vüu mou!

Am letzten Wochenende (09./10.09.06) durften wir ins schöne Bündnerland reisen. Die Bergturnfahrt führte uns zur Hörnlihütte Arosa. Zwei wunderschöne Tage perfekt organisiert und geführt von Peter Menzi & Roland Ingold. Härzleche Dank!

«Unseren» Frauen vom DTV möchte ich nachträglich ganz herzlich zum Kantonalmeistertitel und zum 4. Rang (wenn man die Österreicher ignoriert...) an den Schweizermeisterschaften gratulieren. Da kann man(n) stolz sein!

So, in weniger als zwei Monaten heisst es wieder «It's UHA-Time!» Als Motto für unseren traditionellen Unterhaltungsabend haben wir dieses Jahr «MUNDART» gewählt – lassen Sie sich überraschen.

Den Angehörigen von Stohler Alfred und Lanz Walter möchten wir unser tiefstes Beileid aussprechen.

Der Präsi, Simon Ingold

Liebe Turnerfamilie, wir möchten euch allen noch einmal ganz herzlich danken für die tolle Unterstützung, die ihr Markus während seiner Rehazzeit in Nottwil gegeben habt. Ihr habt ihm gezeigt, dass es auch einen späteren Weg gegeben hätte. Eure Anteilnahme bei seinem Abschied hat uns gut getan. Allen nochmals ein grosses «Merci vielmal».

Elsbeth Hansruedi Michael und Sandra

Turnfahrt 2006

Donnerstagmorgen, ein grosser Haufen Turnerinnen und Turner besteigen nach einer kurzen Busfahrt den Zug Richtung Langenthal. Jeder der Gruppe weiss aber, das ist nicht das Ziel, es ist Madiswil. Doch bevor wir endgültig in Madiswil eintrafen, galt es zuerst noch eine kleine Wanderung über die umliegenden Hügel zu überstehen.

Ausgangspunkt der Wanderung war Rohrbach. In geselliger Stimmung wanderten wir unter der Weisung von Martina gen Madis zu. Angeführt durch unsere Fähnriche erreichten wir schlussendlich Madiswil. Laufend trafen weiter Vereine ein, wir waren schliesslich einer der ersten.

Nach einer Stärkung verliessen einige der Jüngeren das Areal in Richtung Bar, der Rest blieb und hörte sich die Predigt an.

Im frühen Nachmittag brachen wir, oder zumindest die meisten von uns, auf um in die Heimat zurück zu kehren.

Thomas Christen

Verbandsmeisterschaft 06

Die Verbandsmeisterschaft fand dieses Jahr in Aarwangen statt. Das hatten wir doch schon mal! Wenn man zurück schaut, kommen einem allerdings nicht nur positive Gedanken in den Sinn. Wir waren gut vorbereitet, doch kurz vor dem Wettkampf verletzte sich Geri, der damals noch Oberturner war, am Knie und musste ins Spital. Res übernahm daraufhin zum ersten Mal die Leitung. An der Meisterschaft gaben dann alle ihr Bestes und wurden mit einem Pokal belohnt.



Dieses Jahr war jedoch alles ein bisschen anders. Wir starteten dieses Jahr zum ersten Mal mit den Frauen an einer Pendelstafette und in der Disziplin Schleuderball. Selbstverständlich turnten wir auch die schöne Gerätekombination vom letzten Jahr und zum ersten Mal die neu gelernte Kleinfeldgymnastik.

Der Anlass war wie jedes Jahr gut organisiert. Die Sportanlagen in Aarwangen waren in sehr gutem Zustand, und es hatte viel Platz zum Einturnen. Einzig der Regen konnte sich nicht bis zum Schluss zurückhalten.

Alle waren motiviert und gaben alles. Merci viu mou! Die Noten, die wir erreicht haben, lassen sich sehen: 8.45/Rang 13 Gymnastik; 8.51/Rang 12 Gerätekombination; 7.93/ Rang 9 Schleuderball; Rang 5 Pendelstafette.

Gratulieren möchte ich auch den Frauen zu den zwei Siegen in den Disziplinen Gymnastik und Gerät. Mischì danke ich für das Trainieren der Pendelstafette. Für mich war es ein schöner Wettkampftag, den ich nicht vergessen werde.

Thomas Ingold

Verbandsturnfest Herzogenbuchsee

Lang heimer druf gwartet, u wos ändli sowit gsi isch, hets gheisse, 08.10 Uhr Busabfahrt z Inkbu. Üsi Fahrt het z Buchsi bereits ihres Ändi gfunde. Dört acho, simer gespannt usgstige, was üs das Wucheändi erwartet. Gmeinsam simer zum Sekschueuhus glofe und hei üs dört zersch mou iquartiert. Bereits am 10.00 Uhr hei mir üse erscht Wettkampf gha. Grätkombination het zum zwöite Mou dörfe zeige, was sie das ganze Johr im Training güebt hei. Mitemne zfriedestöuende 8.96 si sie vom Platz stouziert. Bravo! Chum si sie fertig gsi, hei sie und d'Zueschouer müesse pressiere, dass sie d Froue am 10.10 Uhr hei chönne go luege.

Nachdäm sich üsi Ouge wieder einisch are schöne Bodeüebig hei chöne erfröie, hei mir üs für d Chlifäudgymnastik müesse zwäg mache. Närvös hani z Turnchleid zum zwöite Mou dörfe alege u bi aschliessend mit de angere zum Chlifäud glofe. Am 11:40 Uhr het de mini Närvosität ändli es Ändi gfunge, wo i mi vou uf üsi Üebig ha müesse konzentriere u keni angeri Gedanke meh gha ha. «Phuu», hani dänkt, woni die letschti Pose usgführt ha. «Gschafft!». Z'Resultat isch nach üsne Masstäb guet gsi, wiu mir z erschte Johr mit dere ad Wettkämpf gö unds bishär noni so klappet het wie mirs, respektiv dr Thömu gärn hätti gha. Ou nach däm Uftritt hei mir müesse pressiere, hei mir doch wöue d'Froue go tatkräftig ungerstütze. Nach emne gmüetleche Mittagässe het üse usgrueit Körper no einisch müesse zeige, was är drufe het. Sprint und Schlöiderbau isch ufem Programm gstande. Nach getaner Arbeit hei mir üs es Bierli gönnt. Z'Resultat het wie foug usgseh: Sprint: 8.82 und Schlöiderbau: 8.41. Nach däm asträngende Programm hei mir ändlich das heisse Wätter ou no chli dörfe gniesse, indäm dass mir müed si ume gläge.

Zerste Mou hei mir z Vergnüege gha, mite Froue dörfe aus eis Team azträtte. Üsi turnerischi Leischtig het sich mou wieder uszeichnet, indäm üs der Rang 6 zuegschriebe isch worde. Danke.

Marco Jenni

Turner-Chilbi

Eine Stammtisch-Idee wird zum Herbst-Event des TV Inkwil. So oder ähnlich könnte eine Zeitungsschlagzeile über den neuen Vereinsanlass berichten. Was ist genau gemeint damit? Am letzten August-Samstag fand die 1. Turner-Chilbi mit integriertem Badewannenrennen statt; ein neuer Anlass ist geboren! Der Zweck, resp. das Ziel dieses Unterfangens besteht darin, der Dorfbevölkerung und allen Interessierten aus nah und fern einen amüsanten und unterhaltsamen Samstag zu bieten. Es soll zum gemütlichen Stelldichein aller Altersschichten werden, um ein paar Stunden dem Alltag «entfliehen» zu können.

Im Vorfeld stehen natürlich sehr viele Unbekannten und Fragezeichen im Raum. Was ist gefragt, was wollen wir genau anbieten, spielt das Wetter mit, wer ist für was zuständig und viele Fragen mehr machen die Runde. Unter der kompetenten Führung von Präsident Ingold Simon machte sich ein OK, bestehend aus Vereinsmitgliedern jeden Alters an die Arbeit und schon bald war die ganze TV-Crew für dieses Fest gewonnen. Es durfte festgestellt werden, dass mit grossem Engagement auf allen Ebenen intensiv geplant und «gekrampft» wurde.



Der Chilbi-Tag war gekommen und mit grosser Vorfreude harrten wir der Dinge. Nach und nach füllte sich der Pausenplatz mit den unterschiedlichen Gefährten. Wir trauten unseren Augen kaum, denn sage und schreibe 27 «Badewannen» schmückten den Vorplatz. Wahre Wunderwerke reihten sich ein, umrahmt von den toll kostümierten FahrerInnen-Teams. Ein unvergessliches Bild bot sich den zahlreich aufmarschierten Zuschauern und man durfte gespannt sein, was das nachfolgende Renngeschehen zu bieten hat. Mit Bravour und Können meisterten alle Mann- und Frauschaften den abgesperrten Rennkurs. Was für ein tolles Gefühl, über die von vielen Leuten flankierte Strasse brausen zu können. Einhellige Meinung aller lautete: «Es het gfägt» und die grosse Vorarbeit hat sich gelohnt! Kurz vor 17.00 Uhr konnte die mit Spannung erwartete Siegerehrung abgehalten werden. Es gab einen Sieger, gesiegt haben aber alle, die mit ihrer Teilnahme an diesem Badewannen-Grand-Prix brillierten. Ein grosses Lob gilt ihrem Idealismus und dem eingebrachten Herzblut für diese Sache! Übrigens, auch die Jury hat ihren nicht einfachen Job toll umgesetzt. Besten Dank und Kompliment an ihre Adresse.

Die Turner-Chilbi wusste auch nach dem Nachmittagsprogramm zu gefallen, konnten doch die diversen Gelüste in den verschiedenen Lokalitäten gestillt werden. Nebst dem allgemeinen kulinarischen Angebot zeigte das von der Männerriege geführte Grotto viel Charme und die fachmännisch erstellten Tessinerplättli fanden regen Anklang. Ein gutes Coretto Grappa durfte natürlich auch nicht fehlen.



In der toll geschmückten MZH galt es nun, den Abend so richtig zu lancieren. Im Chilbi-Pub und der Bierschwemme konnte das Fest steigen. Zu den Klängen der Live-Band A-Post währte sich so manche Person in seine Jugend zurückversetzt. Musikalische «Ohrwürmer von gestern» verfehlten ihre Wirkung keineswegs, sogar das Tanzbein wurde rege geschwungen.

Auch in Chrigus Badewannenbar kamen alle auf ihre Rechnung. Das reichhaltige Getränkeangebot und die gute Atmosphäre liess die Gäste bis tief in die Morgenstunden fröhlich und lustig ausharren.

Auch die jüngste Generation durfte in der von der Jugi organisierten Kinder-Disco am Fest teilhaben. In lockerer Stimmung und zu jugendlicher Musik liessen die Schüler den Samstag ausklagen.

Mit dem Wissen, dass wir noch das eine oder andere in organisatorischer Hinsicht anpassen müssen, bin ich der Meinung, dass wir auf das Erbrachte stolz sein dürfen und der Anlass fürs Erste sicher sehr gut gelungen ist. Ein grosser Dank gilt den Anwohnern für ihr Entgegenkommen, sowie allen Personen, die sich in irgendeiner Form zugunsten dieses Anlasses in Szene gesetzt haben.

Ein grosses Merci gilt unseren Machern an der Front (Ingold Simon, Gränicher Walter, Gerber Markus, Howald René) mit der Hoffnung, dass sie auch für die 2. Turner-Chilbi ihr Wissen und Herzblut einbringen werden. Ich jedenfalls freue mich schon heute auf die nächste Turner-Chilbi!

Wolfi Staubitzer

Bergturnfahrt 9./10. September nach Arosa

Die Turnerschar traf sich am frühen Morgen um 6.00 Uhr bei der Bushaltestelle Inkkwil, Richtung Herzogenbuchsee, wo wir zum Rest der Turner stiessen. Von da an fuhren wir mit dem Zug Richtung Arosa via Olten und Chur. In den Zug eingestiegen, ging es auch nicht lange bis der erste eine Flasche Weisswein aus seinem Rucksack zückte. Die lange Fahrt wurde genutzt zum Fachsimpeln, Landschaft geniessen und um einen Jass zu klopfen. In Arosa angekommen, ca. um 10.09 Uhr, benutzten wir die Bergbahn bis zur Mittelstation. Von da an gingen wir selbstverständlich in die entgegen gesetzte Richtung unserer Unterkunft los. Nach einer kurzen Marschdauer spendierte uns Pidi eine Runde auf der Ochsenalp, danke! Nach dieser kleinen Stärkung marschierten wir weiter. Bei einem Bergbachbrücklein machten mir Mittagspause, Picknick aus dem Rucksack. Wir genossen die Aussicht und erholten uns bei einer von Daniel Lüthi, der sich zuhause befand, gesponserten Flasche Weisswein. Simon nutzte die Gelegenheit, um ihm telefonisch danke zu sagen und gute Besserung zu wünschen. Nach dem längeren Telefonat machten wir uns wieder auf den Weg. Nach guten 5 Std. Marschzeit kamen die ersten in der Hörnlihütte an. Nach dieser Anstrengung gingen wir duschen und warteten auf das Nachtessen: Suppe, Salat, Braten mit Kartoffelstock und zum Dessert ein Karamelköppli. Den Abend genossen wir mit guten Gesprächen wie «am Samstag het d'Brut erfahrä, dass e angäri Vater wird vom Brütigam» oder bei einem gemütlichen Jass. Wir wurden spitzenmässig von



Dänälä und dem ganzen Hörnli-Team bewirte, danke. Sonntagmorgen um 8.00 Uhr: Tagwach. Nach einem stärkenden Frühstück hiess es wieder in die Wanderschuhe steigen. Herr P.R. aus I. hatte ein komisches Gefühl in seinen Schuhen, aber als dann H.W. ebenfalls aus I. mit ein Paar Wanderschuhen Grösse 43 statt 45 nichts anzufangen wusste, war das komische Gefühl aufgeklärt. Nach dem



Wanderschuhtausch konnten wir Richtung Arosa los marschieren. Bei der Carmennahütte machten wir noch eine kleine Rast, damit Berni die aufdringlichen Zwergziegen füttern konnte. Früher wurde der unbezahlten Gondel entlang marschiert, heutzutage geht man denselben Weg, obwohl die Gondel bezahlt wäre! In Arosa angekommen, hatten wir noch genügend Zeit um im Sitting-Bull ein Stängeli zu trinken. Beim Händewaschen auf der Toilette mussten wir, bevor die Hände eingeseift wurden, schauen, ob das Wasser fliesst! Auf dem Heimweg ruhten wir uns aus, assen etwas und verteilten den Wein, den wir nicht mehr nach Hause nehmen wollten. Bei Marie und Ernst liessen wir das Wochenende ausklingen. Danke Roland Ingold und Peter Menzi für die Organisation.

Markus Gerber

25 Jahre Männerriege Inkwil

Am Samstag, 9. September feierten wir unser 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund boten wir der Inkwiler Dorfbevölkerung ein Pot-au-feu an.

Schon um 06.00 Uhr war Tagwache für die 5-köpfige Küchenmannschaft. Folgende Zutaten mussten gerüstet und vorbereitet werden: 30 kg Kartoffeln, 12 kg Rüebli, 12 kg Kabis, 8 kg Sellerie, 6 kg Lauch, 4 kg Zwiebeln und 36 kg Rindsragout. Schon um 10.15 Uhr konnte das fertige Pot au feu in drei Kochkisten abgefüllt werden. Genau um 11.30 Uhr konnten die Schöpfmansschaften an den drei Standorten im Dorf das Gericht der Bevölkerung verteilen. Schon nach kurzer Zeit meldete der erste Posten, dass sie eine leere Kochkiste vor sich haben. Der anschliessende Austausch der Reste funktionierte so gut, dass um 12.30 Uhr alle drei Kochkisten leer waren. Nach diesem kurzen aber intensiven Einsatz verbrachten wir dann den Nachmittag bei Speis und Trank in der Gartenwirtschaft bei Beat in Heimenhausen.

Ich möchte den drei Wirtfamilien in Inkwil für ihr spontanes Entgegenkommen recht herzlich danken. Danken möchte ich auch der Metzgerei Lüthi für das zur Verfügungstellen der Küche, Claudia Keller für das gespendete Gemüse, Ingold Gerhard für die Kartoffeln, Werner Leute für die Zwiebeln, sowie allen die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Zum Schluss danke ich dem Turnverein recht herzlich für das für uns unerwartete Jubiläumsgeschenk. Wir werden sicher einen würdigen und unvergesslichen Abend verbringen.

Armin Ramel

Weitere Bilder von der Turner-Chilbi finden Sie unter:

www.tvinkwil.ch

Plausch-Badewannenrennen 06 Bilder

Turner stellen sich vor



Name: Weber
Vorname: Benjamin
Wohnort: Inkwil
Beruf: Landschaftsgärtner im 1. Lehrjahr
Geboren: 4.1.1988

Hobbys: Schiessen bei den Jungschützen in Wangenried und im Winter Skifahren. Und natürlich der TV Inkwil.

Mit der Jugi Unterstufe fing meine Zeit im Turnverein an. Nachher ging ich in die Jugi Oberstufe. An der letzten HV wurde ich in den Turnverein Inkwil aufgenommen.



Name: Urben
Vorname: Reto
Wohnort: Inkwil
Geboren: 28.12.1988
Beruf: Netzelektriker im 3. Lehrjahr
Hobbys: Turnen, Fussball, Unihockey

Im Turnen seit dem Kindergarten.



Name: Ingold
Vorname: Philipp
Wohnort: Inkwil
Geboren: 08. März 1989
Beruf: Im 3. Lehrjahr als Kaufmann bei DUAP AG in Herzogenbuchsee.

Seit meiner Geburt wohne ich in Inkwil. Deshalb war mir der TVI auch nicht unbekannt. Nachdem ich MUKI, KITU und Jugendriege durchlaufen hatte, wurde ich an der HV dieses Jahres in den TV aufgenommen.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, unternehme viel mit Kollegen, arbeite gerne am PC und interessiere mich für die Astronomie. Zudem trainiere ich auch bei den Schützen in Wangenried, was mir auch sehr gefällt. Am Turnverein schätze ich die Kollegialität und das gute Zusammenhalten unter den Turnern. Ich habe mit dem TVI schon viele schöne und lustige Augenblicke erlebt.

Damenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Marianne Gygax, Unterdorf 8, 3374 Wangenried	032 631 12 83
Vize-Präsidentin:	Martina Ingold, Nelkenweg 12, 4914 Roggwil	079 326 74 03
Kassierin:	Franziska Habegger, Hölzlistrasse 10, 3375 Inkwil	062 961 65 14
Sekretärin:	Andrea Bühlmann, Huttwilstrasse 42, 4932 Lotzwil	062 922 68 21
Materialverwalterin:	Susanne Jost, Neuhaus 13, 3365 Grasswil	062 968 19 43
Beisitzerin:	Regula Flückiger, Oenzweg 5, 3362 Niederönz	062 961 59 90
Hauptleiterin:	Regula Menzi-Christen, Oenzgasse 8, 3362 Niederönz	062 961 69 68
Wettkampfleiterin:	Eliane Bürki, Marie Sollbergerstr. 11, 3360 H'buchsee	079 285 54 77
MR-Hauptleiterin:	Michelle Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 319 95 15
Konto:	UBS Bern, 235-597102.40F	

Liebe Turner Post Leserinnen, liebe Turner Post Leser

🌸 🌸 🌸 25 Jahre DTV Inkwil 🌸 🌸 🌸

Der Damenturnverein Inkwil, wie er sich heute präsentiert, wurde am 20. Februar 1981 gegründet und zählt heute 54 Aktivmitglieder, davon 6 Ehrenmitglieder und 4 Passivmitglieder. Gemäss Statuten bezweckt unser Verein, «durch gemeinsame wöchentliche Turnstunden, Körperschule und Spiele, die körperliche und seelische Gesundheit seiner Mitglieder zu erhalten und zu fördern und eine lebensfrohe Gemeinschaft zu bilden».

Diesem Grundgedanken werden wir auch heute noch vollumfänglich gerecht. Unser Verein bietet eine breite Palette polysportiver Möglichkeiten an: Kinderturnen, Mädchenriege, Einzel-Geräteturnen, Jugendförderung spezialisiert in Richtung Gymnastik und Tanz, Vereinsturnen mit den Hauptrichtungen Gymnastik, Bodenturnen und Spiele.

Neben dem wöchentlichen Turnbetrieb wird bei uns aber auch das Gesellige gross geschrieben. Auf dem Tätigkeitsprogramm steht unter anderem: Ski-Weekend, Durchführung Spaghetti-Plausch, Bräteln, Vereinsreise, Weihnachtsessen. Bereits dürfen wir auf 25 Jahre zurückblicken; 25 abwechslungsreiche und interessante Jahre. Für meinen Turner Post Bericht habe ich noch einmal in den alten Protokollen und Turner Post Berichten herumgestöbert; nach dem Motto: WEISCH NO...

1981 Als erste Präsidentin des heutigen DTV wurde Marianne Arn gewählt. Der Jahresbeitrag wurde auf CHF 41.- festgelegt. Schluss der Gründungsversammlung: 20.45 Uhr

1983 nahm der DTV mit 2 Mannschaften am Grümpelturnier in Etziken teil. Die damalige Präsidentin – Ruth Ingold-Leuenberger – schreibt: «...zwei Mannschaften, die trotz grossem Einsatz nicht allzu viele Tore schossen. Es fehlte halt ein Trainer!»

1987 1. Schweizermeister-Titel im kombinierten Vereinswettkampf.

1988 An den Kantonalmeisterschaften erreichten wir Rang 1 mit «Kür Keule» und Rang 3 im Geräteturnen. Als Auszeichnung erhielten wir nicht etwa ein Diplom

oder einen Pokal, nein: wir wurden mit zwei grossen Sträuchern zum Einsetzen überrascht. Wir hatten damals etwas Mühe, unsere Preise sicher mit dem Auto nach Inkwil zu transportieren.

1990 Einst und jetzt – so lautete das Motto des letzten Unterhaltungsabends im Rest. Bahnhof. Seit 1992 finden unsere UHA's in der Mehrzweckhalle statt.

2. Schweizermeister-Titel im kombinierten Vereinswettkampf.

1991 war unser Turnjahr! Mit Noten 9.95 (Pflicht modern) 9.90 (Bodenturnen) und 9.474 (Pendelstafette) erreichten wir im 3-teiligen Vereinswettkampf in der 3. Stärkeklasse den 1. Rang am Eidg. Turnfest in Luzern. Mit Ross und Wagen (und bei Regen) wurden wir von Buchsi nach Inkwil chauffiert. Es ist bei uns immer noch in bester Erinnerung! Ah, und dann waren da doch noch die weissen Jupes bei der Schlussvorführung; oder waren sie braun?

1991 erturten wir uns aber auch noch die Traumnote 10.00 im Bodenturnen an den Kantonalmeisterschaften in Tramelan.

Und als krönender Abschluss des Turnjahres wurden wir zum 3. Mal Schweizermeister im kombinierten Vereinswettkampf.

1992 Federballspielen ist nicht die Stärke der Wettkampfgruppe!

1997 nahmen wir zum ersten Mal an einem Turnfest im Ausland teil; Hohenems im Vorarlberg.

2000 Wieder einmal ungewöhnliche Preise für einen Kantonalmeistertitel. In Langenthal erhielten wir für zwei Siege 20 kg Äpfel und Motorex-Oel.

2001 Am 1. Dezember fand der Zusammenschluss der beiden Turnverbände zum neuen Turnverband Bern Oberaargau-Emmental statt. Die damalige Gründungsversammlung wurde u.a. mit turnerischen Darbietungen vom Turnverein Inkwil und von Ruths Aerobic-Team aufgelockert.

2002 Im Dezember gingen wir zusammen an den Christchindli-Markt nach Stuttgart. Abfahrt in Wangen an der Aare: 06.00 Uhr/Ankunft in Stuttgart: es het grad für's z'Mittag glängt.

2003 Zusammen mit der Männerriege und dem Turnverein fuhren wir mit 2 Cars nach Buttikon. Zum ersten Mal kämpften wir beide Gruppen (Montag/Mittwoch) gemeinsam für ein gutes Wettkampfergebnis. Gymnastik und Team Aerobic waren top. Beim Bodenturnen hatten wir leider «z'grosse Platz».

2004 180 Angehörige und Freunde der Turnvereine Inkwil feierten in Inkwil zusammen eine gemütliche, unterhaltsame Silvesterparty.

2005 Die Vereinsreise führte uns letztes Jahr ins schöne Elsass. Bei leckerem Flammkuchen und gutem Gewürztraminer liessen wir's uns 2 Tage gut gehen.

2006 Bereits ist September und der grösste Teil unseres Jahresprogrammes abgehalten. Es ist schwierig, das Vereinsleben immer noch attraktiver oder erfolgreicher zu gestalten, als im Vorjahr: und trotzdem gelingt dies unseren Leiterinnen und Turnerinnen immer wieder.

Jeder Anlass hat seinen speziellen Reiz. So denke ich z.B. an die verregnete und kalte Vereinsreise, welche Jeanne dann kurzerhand umgestaltet hat. Oder ich denke an letzten Samstag: diese Schweizermeisterschaften haben uns wieder 10 Jahre älter gemacht; Spannung pur!

Ich hoffe, bei euch kommen auch gute Erinnerungen auf, wenn ihr an die letzten (25) Turnjahre zurückdenkt. Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass wir noch viele solcher Ereignisse miteinander erleben und geniessen dürfen.

Eure Präsidentin Marianne Gygax

Schweizermeisterschaften Sissach, 09./10. September 2006

Ihr wisst bestimmt wie das so ist, am Morgen zu erwachen mit einem Kribbeln im Bauch und man bringt keinen Bissen des Frühstücks runter, welches man sich extra vorbereitet hat. 100x schaut man in die Turntasche und kontrolliert ob alles eingepackt ist, Turnkleid, Musik, Spitzen etc. Nach dem zehnten Mal Nachschauen wird es sogar knapp mit der Zeit und man packt sein ganzes «Bag-aasch» und macht sich schleunigst auf den Weg in die Turnhalle, da man ja genau an diesem Tag nicht die letzte sein will, die dort eintrudelt. In etwa so ist es mir am Samstag ergangen, nur noch 10x schlimmer! Die Nervosität wächst mit jeder Minute, in der die Wettkampfzeit näher rückt. Wie vor jedem Wettkampf wird nach einem schweisstreibenden Einturnen die Übung sicher noch 2x geturnt, die letzten Korrekturen angebracht und noch die nötigsten Informationen abgegeben. Ich bin froh, muss ich nicht selber zum Wettkampfort fahren, denn somit habe ich Zeit, noch mindestens 5x den Rucksack zu öffnen und zu kontrollieren ob ich die Musik eingepackt habe; ob ich die CD – nachdem ich vor der Turnhalle noch einmal nachgeschaut habe – auch wirklich wieder zurück in den Rucksack



gepackt habe; und dann noch einmal um zu kontrollieren ob sich wirklich der richtige Tonträger in der entsprechenden Hülle befindet. So geht dann die Zeit des Anfahrweges wie im Flug vorüber. In Sissach angekommen, geht es auf die Suche nach dem Wettkampfplatz. Für uns alte Hasen doch überhaupt kein Problem, unser Gehör ist so geschult, dass uns die Musik den Weg weist.

Die Turnerinnen müssen nun geschminkt und frisiert werden. Mit vollem Elan machen sie sich an die Arbeit. «Hey, hier geht es um turnerische Leistung, falls ihr an die Miss Schweiz Wahl wollt, müsst ihr nach Genf fahren.» Die hätten dort sicher nicht schlecht gestaunt, wenn 18 fön-frisierte Missen aus Inkwil in der Arena in Genf eingetroffen wären. Zu meinem Glück entscheiden sich jedoch alle der 18 Missen für den Auftritt in Sissach. Langsam treffen auch die Fans zur seelischen Unterstützung ein.

Nachdem die Termine mit dem Fotografen geklärt sind, geht es ab auf die Bühne. Die Nervosität steigt ins Unerträgliche. 11.15 Uhr «Piiiiip» und die Musik ertönt, die Turnerinnen sind in ihrem Element. Mein Herz klofft. Wie versteinert stehe ich am Rand des Wettkampffeldes und bestaune die Szene auf dem Platz vor mir. Was ist das, zieht da plötzlich Nebel auf? Nein, es sind nur die Freudentränen die sich langsam vor mein Augenlicht schieben. Mit Müh und Not kann ich noch das Ende der Vorstellung mitverfolgen. Ich bin absolut begeistert. Die Inkwiler Missen haben eine tolle Show hingelegt. Diese wurde auch gleich belohnt mit einer Note von 9.59. Unglaublich! Ich bin überglücklich, mit einer so hohen Note an einer Schweizermeisterschaft hätte ich dann doch nicht gerechnet. Auf dieses Ergebnis wird erst einmal angestossen.



Nun müssen wir Abwarten auf die Notengebung an die anderen Vereine. Diese Zeit nutzen wir natürlich sinnvoll. Schliesslich stehen noch einige Taufen an. Tja auch IHR entgeht dem göttlichen Weihwasser des DTV's nicht! Dieses steht schon in Form eines Plastikpools parat und wartet darauf, die Frauen im Namen des DTV's zu segnen und in ihrem Kreis willkommen zu heissen. Daniela (Mutzi) nutzt gleichzeitig die Gelegenheit, ihre berufliche Karriere als Geldwäscherin zu starten.

Die Tafel mit den Noten lassen wir nicht aus dem Auge. 2. Rang... 3. Rang... 4. Rang..., na jetzt wird's eng. Genau 5 Vereine können an der Finalrunde teilnehmen. 5. Rang... uh das Kribbeln im Bauch macht sich erneut bemerkbar. Vielleicht ist es auch nur der kleine Hunger, also wird zuerst einmal etwas eingenommen. Im Festzelt komme ich mir vor wie im Hochsicherheitstrakt von Alcatraz. Per Lautsprecher werden die Häftlinge aufgefordert, ihre Plätze zuvorderst einzunehmen, denn dort besteht wohl die kleinste Fluchtgefahr. Die Wärter achten darauf, dass die ankommenden Häftlinge nicht stehen bleiben und den direkten Weg einschlagen, der Fluchtweg wird mit Ketten abgesperrt. Ein Entkommen ist unmöglich. Falls man Glück hat, trifft man jemanden mit dem man sich während des Essens unterhalten kann, aber wahrscheinlich wird kurzum eine Durchsage durch die Lautsprecher erfolgen: «Reden während des Essens verboten». Da ist mir der Appetit dann doch vergangen. Die letzten Gymnastik-Vorführungen sind noch am Laufen. Die Spekulationen des Roggwilers Kusi treiben uns fast in den Wahnsinn. Nervlich am Ende stürzen wir uns in die Bar um uns einen Drink zur Beruhigung zu gönnen.

Wir haben es tatsächlich geschafft. Mit dem fünften Rang haben wir uns qualifiziert für die Finalrunde am Sonntag. Das mussten wir dann kurz, aber intensiv feiern. Um halb zehn machen wir uns auf den Heimweg.



Schon wieder dieses Kribbeln, diesmal muss ich nicht einmal den Wecker abwarten. Aufstehen, Sachen packen, 5x kontrollieren ob alles dabei ist, «Bagaasch» unter den Arm und los geht's. Die Orientierung über die Finalrunde findet bereits um 12.30 Uhr statt. Zur Orientierung habe ich Melanie mitgeschleppt (vier Ohren hören oftmals mehr als zwei). Unter all den Profis kam ich mir wie ein blutiger Anfänger vor. Die meisten der Vereine haben natürlich nicht nur in einer Disziplin den Finalplatz erreicht, sondern in zwei oder drei. Dazu kam, dass die meisten bereits von den letz-

ten Jahren Erfahrungen in solchen Finalrunden vorweisen können. Aber wir nehmen das gelassen und versuchen, uns möglichst unauffällig zu verhalten. Zu gegebener Zeit befinden wir uns im Bereitstellungsraum und nun nimmt die Finalrunde ihren Verlauf, Schlag um Schlag. Halt, nicht so schnell, habe ja gar keine Zeit um nervös zu werden! Nach Abschluss der Finalrunde erfolgt die offene Wertung. Jetzt wäre eine Ohnmacht angesagt, aber auch dazu hatte ich keine Zeit. Die Rangnoten werden nun gezeigt: 5, 5, 4, 4, 4. Die Enttäuschung ist den Turnerinnen aufs Gesicht geschrieben, denn es reicht leider nur für den 5. Rang. Ich bin sehr zufrieden mit diesem Rang. Schliesslich zeigt dies, dass wir mit den besten Turnerinnen der Schweiz mithalten können. Trotz dem hochstehenden Niveau haben wir es bis in den Final geschafft und dies gibt mir das gute Gefühl, dass wir es an einer Schweizermeisterschaft auf einen Podestplatz schaffen können. Ich nutze hiermit die Gelegenheit, allen für die Unterstützung an diesem spektakulären Wochenende zu danken. Ein grosser Dank geht:

an alle Zuschauer für die seelische Unterstützung und den Applaus
an Thömu, den Kameramann
an Jimmy, den Fahnenträger
an Claudia, das tolle Plakat und Speis und Trank

Zuletzt möchte ich es auch nicht unterlassen, den Turnerinnen ein grosses Lob auszusprechen und mich für ihren unermüdlichen Einsatz vor und während der Meisterschaften zu bedanken. Es war einfach toll!

Eliane

Trainingsweekend DTV und TV Inkwil, 1./2. April 2006

Der Startschuss für das gemeinsame Trainingsweekend fiel für uns Frauen um 13.00 Uhr in der Turnhalle in Inkwil. Der TV startete bereits am Morgen und als wir eintrafen, verpflegten sie sich bereits mit feinen Spaghettis.

Die Ermahnung der Oberturnerin am letzten Montag hat Früchte getragen. Es erschienen alle Turnerinnen pünktlich und alle Männer wurden zur Begrüssung vor Trainingsbeginn geküsst.

Zum Einstieg leitete Tom das Einlaufen im Freien. Als alle Muskeln aufgewärmt und gedehnt waren, wurde kurz über den Ablauf der beiden Tage informiert. Als erstes stand die Bodensektion auf dem Programm. Mit viel Elan wurde der Mattenboden von allen Turnerinnen aufgebaut. Nach kurzem Einturnen der Bodenelemente erklärte Martina, welche Abschnitte sie noch genau durchgehen will. Nach eineinhalb Stunden begaben wir uns in die verdiente Pause. Vor der Halle wartete frischer Tee und knackige Äpfel zur Zwischenverpflegung.

Danach transferierten wir nach Wangenried in die Turnhalle um an der Gymnastik «chöne z'fielä». Alle Turnerinnen arbeiteten konzentriert und wenn Korrekturen angebracht wurden, so wurde nicht gesprochen, sondern zugehört. Dies klappte ziemlich gut. Natürlich hatte auch die Kameradschaft ihren Platz und der Humor fehlte nicht.

Nach der intensiven Auseinandersetzung mit der Gymnastik wurde der ganze Ablauf gefilmt, um die Aufführung noch mehr zu perfektionieren. Von 17.00 Uhr bis 17.15 Uhr erholten wir uns und fuhren mit den Autos nach Inkwil zurück. Zusammen mit dem TV trainierten wir nun die beiden Leichtathletik-Disziplinen Schleuderball und Pendelstafette.

Die Gedanken der Wettkämpfer waren in diesem Moment wahrscheinlich die gleichen: «Hebet echt s' Wetter no, zum dusse z trainiere»? Doch Petrus meinte es gut mit uns und liess es erst regnen, als wir duschen gingen.

Nach dem ersten Trainingstag und der wohlverdienten Dusche erwartete uns ein einladendes Apéro. Mit einem Glas «süffigem» Weisswein oder O-Saft wurde auf ein hoffentlich erfolgreiches Turnerjahr angestossen. Die Stimmung war locker und hungrig. Bald nach dem Apéro verwöhnte uns der langjährige Koch mit dem Nachtessen. Es gab Gemüsesuppe, Kartoffelstock und Geschnetzeltes. Für jene die noch hungrig waren, servierte der Chefkoch noch feine Schokoladencrème und Kaffee.

Nach dem Essen wurde fleissig Sudoku gelöst oder ein Jass geklopft.

Fünf Freiwillige wurden noch für die Küchenarbeit gesucht. Schnell fanden sich welche und brachten die Küche wieder auf Vordermann.

Leider verabschiedeten sich schon bald einige von der Turnerschar und verliessen den Anlass. Später wurde traditionellerweise noch die hausinterne Bar eröffnet. Der harte Kern unterhielt sich, spielte Gesellschaftsspiele oder genoss einen feinen Drink an der Bar. In den frühen Morgenstunden machten sich auch die letzten Vereinsmitglieder auf den Heimweg.

Pünktlich um 8.00 Uhr ertönte der Startpfeiff zum Einlaufen. Das Aufwärmen war nicht mehr so unbeschwert wie am Vortag. Die Muskeln fühlten sich nicht mehr so geschmeidig an und der eine oder andere hatte etwas mit der Müdigkeit zu kämpfen, doch keine Details...

Heute Sonntag stand als erstes die Gymnastik auf dem Programm, also fuhren wir nach Wangenried. Eliane hatte bereits eine Videoanalyse gemacht und konnte nun gezielt mit uns trainieren.

Nach der verdienten Pause bereiteten wir uns aufs Bodenprogramm vor. Die Zeit verging wie im Flug und es war schon wieder Mittag.

Der Koch verwöhnte uns mit Suppe und Älplermacaroni, als Dessert folgte ein Fruchtsalat.

Der Koch ermahnte uns, dass wir nur soviel schöpfen lassen, wie wir auch verputzen können. Gestern gab es einige nicht ausgegessenen Teller. Okay, gesagt getan und jeder ass nun seinen Teller aus.

Unser Präsidentenpaar Marianne und Simon waren am Samstagabend bei der Jubiläumsfeier des TV Wiedlisbach. Sie informierten uns kurz über den gelungenen Anlass. Anschliessend bedankten sie sich bei den Leiterinnen und Leitern für ihren unermüdlichen Einsatz und überreichten ihnen ein kleines Dankeschön. Leider war die Mittagspause schnell vorbei und wir machten uns zum letzten Mal auf die Socken. Zuerst widmeten wir uns nochmals dem Boden. Gegen Ende der Stunde machte sich die Müdigkeit breit und die Gruppe wurde etwas unkon-

zentriert und Martina benötigte Nerven wie Drahtseile, um uns Turnerinnen zu bändigen. Den Schlusspunkt setzte die Gymnastik.

Ich denke, das Trainingsweekend war turnerisch wie auch kameradschaftlich ein Riesenerfolg. Es machte Freude, mit motivierten und engagierten Turnerinnen zu turnen und ich denke der zweitägige Einsatz hat sich gelohnt.

Ich möchte mich noch herzlich bei den Leiterinnen Martina, Eliane und Michelle für ihren Einsatz bedanken.

Mit einem lachenden Turnergruss

der Schreiberling Susanne Wespi

Turnfahrt 2006

Wir trafen uns dieses Jahr um 07.30 Uhr bei der MZH Inkwil, aber nur ein kleiner Teil, ein anderer ging direkt zur Bushaltestelle im Dorf, wieder andere trafen wir beim Bahnhof in H'bsee und auch in Langenthal stiegen noch welche dazu. In Rohrbach begrüsstet wir den letzten Rest und waren somit vollständig. Um ca. 08.30 Uhr marschierten wir (eine Gruppe von ca. 40 Personen) über die Rohrbacher Berge bei recht schönem Wetter nach Madiswil. Es war ein Marsch von ca. 1½ Stunden, wir gingen bergauf und bergab, wir sahen wunderbar die Berge, schöne und verwilderte Bauernhöfe und noch vieles mehr. In Madiswil stürzten wir uns auf das mitgebrachte Picknick oder aufs Buffet der Madiswiler Turner. Da das Wetter nun zunehmend schlechter wurde, vor allem etwas kühler, wärmten wir uns mit Kaffee oder Wein auf, andere bevorzugten die überfüllte Bar. Um 11.00 Uhr eröffnete die Madiswiler Musik die Predigt, wir gaben uns unheimlich Mühe um die Predigt zu verstehen, aber trotz grosser Anstrengung gelang es, mir zumindest, nicht, darum kann ich euch jetzt leider den Inhalt nicht erzählen, sorry. Um 12.00 Uhr versammelten wir uns wieder um die Heimreise anzutreten, jedenfalls die meisten, ein Teil schaffte es wohl nicht rechtzeitig aus der Bar heraus. Glücklicherweise waren wir früh genug am Bahnhof, denn bis jeder sein Billett gelöst hatte, verging sehr viel Zeit. Zum Glück wusste jemand, dass wir ein 3-Zonen-Billett lösen müssen, wer weiss ob sonst jeder beim Zonenplan draus gekommen wäre. Für mich sah es jedenfalls nicht so einfach aus. Aber P. hatte auch sonst Mühe mit Billett lösen, er dachte wenn schon sein Halbtaxabo abgelaufen ist (im 05) so müsse er zum Ausgleich in Buchsi noch das Busticket bis Inkwil lösen, nur sicherheitshalber falls das andere nicht genügt! R. versteckte sein Billett sogar so gut, dass er es erst in Buchsi wieder fand, leider glaubte ihm der Kundi nicht und er durfte im Zug ein zweites lösen, mit etwas Aufpreis versteht sich natürlich, die Bahn will ja wieder mal schwarze Zahlen! Dafür verlief das anschliessende Bräteln in der MZH reibungslos, zum Fleisch wurde hervorragend geschaut und wir liessen uns trotz der Kälte nichts anhaben und hatten einen gemütlichen Nachmittag. Sogar für Kaffee war gesorgt, dank Peter und Elsi! Wer jetzt nicht dabei war ist selber schuld, wer weiss ob es nächstes Jahr auch wieder soviel zu lachen gibt...

Karin

Verbandsmeisterschaft in Aarwangen

Mein erster Wettkampf

Am Sonntag, 28. Mai 2006 besammelten wir uns um 07.15 Uhr vor der Turnhalle in Aarwangen. Trotz kühlem Wetter fand das Einturnen draussen statt. Der erste Durchgang lief super für uns. Für die Gymnastikübung erhielten wir die Note 9.64 und für die Bodenübung 9.39.

Nach dem Mittagessen ging es in die 2. Runde. Gymnastik mit 9.65 und die Bodenübung mit 9.37, das waren zwei 1. Podestplätze und wir waren alle überglücklich! Besonders Martina freute sich sehr, dass ihre neu einstudierte Bodenübung so gute Noten erhielt, dass es für den 1. Platz reichte.

Trotz Regen holte das Inkwiler-Team den 5. Rang im Mixed Rennen und den 9. Rang im Ballweitwurf.

Mit zwei sehr guten Vorführungen im Geräteturnen platzierte sich die Jugendgruppe mit den Noten 8.76 und 8.97 auf dem 4. Rang.

Glücklich und zufrieden beendeten wir den erfolgreichen Tag im Restaurant Frohsinn.

Claudia Mumenthaler

Verbandsturnfest Herzogenbuchsee, 23. – 25. Juni 2006

So, das isch mau öppis anders, anes Turnfest ganz ohni Zug- oder Carfare... Per Pw, Bus oder sogar Velo simer das Jahr ungerwägs gsi. Kes Wunger, s Turnfescht ich ja o nume grad i üsem Nachbarsdorf gsi, nämlech z Buchsi. Ou isch e chli anders gsi, dass mir wieder mau mit üsne Manne vom TV zäme si gstartet... Z Buchsi hei mir üs de früeh am Morge troffe, die meischte usgschlafte u die ganz sportleche no chli kaputt vom Vorabe, eh, i meine natürlech vom vordere Tag. Si si nämlech scho am Friti üse Verein ga verträte ir Liechtathletik, u de sisi de ersch no ganz erfougrich gsi... nume d Hombis hei d Inkwilerinne vom erschte Platz chönne vertribe.

Ja, so simer de losmarschieret zu üsem erschte Isatz, äm Bodeprogram. Mir hei aues gä, bi deune hets besser klappet u angeri heis ömu probiert. Mit der Note simer de meh aus zfride gsi, es 9.26 hets gä, u das für ne totau nöii Üebig. Eigentlech doch gar nid so schlächt (de liegts ja drinne, wemer s nächscht Jahr ir Bar no es Stüngli lenger mache...)

Es isch de scho ziemli warm gsi u mir si auso grad nid trurig gsi, das mer üsi Gymnastik hei ir Halle chönne zeige. Dert hei o scho ganz viu Fäns gwartet, wonis de chräftig hei ungerstützt u agfüret. Danke dene tröie Schlachtebummler wo üs dür die ganzi Wettkampfsaison so toll düe begleite. Mit der Hiuf vo üsne Fäns heimers de no mau gschaft u hei no e zwöiti super Note chönne us dene Kampfrichter usehole. Si hei üs für üsi fasch perfektü Üebig es 9.75 gä... auso nach üs häts ja o es 10.00 chönne si, aber mir si de glich zfride gsi u si mit guetem Gwüsse hinger die letschte Disziplin.



Die leicht chaotische Organisation vor Pändustafette hets de usgmacht, dass mir gäge super schnäui Gägner hei dörfe starte wo üs de aber fründlecherwis no chli hei agfüret, wo si scho ne Momänt im Ziu si gsi u mir immer no si gsprintet... Der Räscht vor Truppe isch irgendwo hinger der Badi ufem Fäud verschwunde u het ir zwöite Disziplin vor Liechtathletik d Schlöiderbäu fasch bis i Waud hingere möge schiesse.

Völlig verschwitzt hei mir üs de ändlech unger d Duschi chönne wärfe u hei s chaute Wasser richtig gnosse. Leider het die Abchüelig nid so lang häre gha, spätschtens ufem Marsch zum Zäutplatz isch eim de der Schweiss wieder vor Stirne tropfet. Aber das het gwüssi Froue nid dervo abgha, dä Spaziergang no mindeschtens sibe mau z mache, gäu Marianne...

Womer de wider aui si ufem Feschtgland gsi, simer de mau öppis ga Znacht ässe. Scho dert het s Wätter nümme so super usgseh. U tatsächlech, womer üs de id Bar hei gstürzt, isch de o der Räge zgrächtem cho. Dank der Turnfeschtschuemode (Flipflops oder Adiletta) heimer aber wenigstens kener nasse Schue übercho... Es hei de nid aui glich lang gmacht ir Bar u im Feschtzäut, aber so wimer hei usgseh am nächscte Morge sicher aui e chli z lang...

Mit sünnele u umeplegere isch de grad nüt gsi am nächscte Morge, mir hei nämlech no e super Schlussvorfüerig dörfe zeige. D Leiterinne heimer ja o scho chli kennt u drum si üs die Üebige trotz wenig Schlaf nid so schwär gfaue.

U glich simer gloub aui chli froh gsi, womer de nach däm erfougriche Wucheänd am Obe müed si ids Bett gheit.

Tröimt heimer de vo Ungerschrifte uf schöne Mannebüch, am sächste Rang ir 1. Stärkeklass, dräckige Füess, warmem Wätter und viune angere luschtige u schöne Erläbnis vo däm Feschts...

Michelle Bürgin

DTV Vereinsreise vom 13. August 2006

Rägewätter brrr... und chaut, töne die Wätterprognose für üse Reisetag. Wär eher e Sunndi zum fulänze. Für 18 Froue isch klar: mir fahre! Weiss nume niemer genau wo häre!

Räge Rägetröpfli...

Üsi Reiseleitere Jeanne het üs nach der Begrüssig mitteilt, mir fahri mit em Zug uf Luzern. Planet wär gsi ufe wunderschön Pilatus und jetz chöi mir uswähle wie witer oder wo raschte.

Es rägnet uf mis Chöpfli...

Isch eigetlech no lässig so ne Räge tag verplane und es het auso, mi darfs fasch nid gloube, keis Gsturm gäh unger so viu Froue.

Räge Rägepflotsch...

Früsch und froh ziemer los. Mit em Schiff uf Wäggis, zrügg zum Verkehrshus, Pouselunch, Imax-Kino Australie-Film über Fauna und Flora, Fuessmarsch am Seeufer entlang zum Bahnhof.

Räge Rägerisu...

Und was jetz? Küssnacht am Rigi? Ticino? Romanshorn? Biff baff buff, «14.55» bisch gwäut! Sarnen, Brünig, Meiringen, Interlaken, Bern, H'buchsee.

Räge Rägeboge...

Frei und fromm rolle mir fröhlech mit em Zügli witer.

Mit jasse, Rucksack lääre, warm bhaute ou mit eme Fläschli Wy, Fründschaft pflege, Badwannerenne plane, si mir de gäge Obe zfriede z' Buchsi acho.

Merci Jeanne für die tolli Organisation.

Räge Rägetröpfli... mache bekanntlech sooo schöni Chöpfli!

Maya Gygax

Abfahrt der Züge								
14.35	IR	Rotkreuz	Zug	Thalwil	Zürich HB	11		
14.41	S-Bahn	Hergiswil	Stans	Engelberg		14		
14.42	IR	Küsnacht a/R	Arth-Goldau	St. Gallen	Romanshorn	6		
14.45	IR	Sursee	Zofingen	Ottens	Basel	3		
14.50	S-Bahn	Rotkreuz	Zug	Basel		5		
14.55	IC	Sursee	Zofingen	Bern		8		
14.55	S-Bahn	Hergiswil	Sarnen	Meiringen	Interlaken Ost	12		
14.57	RegioExpress	Malters	Wolhusen	Langnau	Bern	4		
15.00	S-Bahn	Hochdorf	Belwil am See	Lenzburg		10		
15.05	RegioExpress	Emmenbrücke	Sursee	Zofingen	Ottens			
15.07	S-Bahn	Hergiswil	Alpnachstad	Sarnen	Giswil			

PILATUS-RUNDFAHRT INKL. KONSUMATION FUER NUS 30 FRANKEN
RAILWAY-SPEZIALANGEBOTE GIBT ES JETZT AM BILLETTSCHALTER

Ein Olà von den Tequilla-Ladys

In unserem Ferienprogramm, trafen wir uns einmal zu einem gemütlichen Bräteln bei Karin und berieten uns dort über unsere Teilnahme an der Badewannen WM.

Nach dem wir satt waren und auch 1, maximal 2 Glas Wein getrunken hatten, wurde es ernst. Wir diskutierten darüber wie wir unsere Badewanne gestalten wollten. Nach hin und her beschlossen wir unseren Pedro ins Leben zu erwecken. Nach einem Abend und 2 Morgen harter Arbeit und der Hilfe von Wale und Wale war unser Pedro geboren. Ein schönes Maultier!

Jetzt musste nur noch getestet werden ob wir im Galopp oder doch lieber nur im Trab das Rennen bestreiten wollten. Also trafen wir Reiterinnen uns kurz vor der WM zum Test. Danach entschieden wir uns noch ein Rüeblì mit zu nehmen, damit Pedro noch etwas schneller sein würde.

Am Tag der WM waren wir Tequilla-Ladys dann sehr gespannt. Bockt Pedro auch nicht auf der Rennstrecke? Also gab es erstmal einen Tequilla für Pedro und uns. Aber schon nach der ersten Abfahrt war klar, Pedro ist ein gutes Maultier.

Mit einem hervorragenden 12. und 15. Platz schlossen wir unser Rennen!

*Die Tequilla-Ladys
Merci vöu mou de Organisatore!!! Es het mega gfägt.*



Villa Kunterbunt

Am 22. und 23. April traf sich die ganze Mädchenriege Inkwil zu einem Trainingsweekend in der Villa Kunterbunt in Inkwil.

Nach der Begrüssung ging es auch gleich mit trainieren los. Die Mittel- und Oberstufe übte den Tanz für die Schlussvorführung am Turnfest in Herzogenbuchsee. Die Unterstufe übte einen Tanz mit dem Fallschirm.

Am Abend, musste dann jede Stufe ihre eigene Villa Kunterbunt bauen, um darin zu schlafen. Nach super feinen Spaghetti, ging es auf den Pipi Parcours. Verschiedene Disziplinen mussten bestritten werden, wie mit einem Boot nach Taka-Tuka paddeln, das Pipilied singen, den kleinen Onkel stemmen und noch vieles mehr. Auch ein Quiz musste beantwortet werden, wo jeder sein Wissen über Pipi beweisen konnte.

Nach einer kurzen Nacht und dem Zmorgen ging es dann such schon weiter mit trainieren. Auch das Putzen musste noch erledigt werden. Vor dem Mittag, kamen dann alle Eltern und die Mädchen konnten das Gelernte vorführen. Ihr habt das wirklich super gemacht!!!!

Nach einem gemütlichen Apéro hiess es dann schon wieder Abschied nehmen von der Villa Kunterbunt.

Regula Menzi



Herzliche Gratulation

- Res und Andrea Aeberhard zur Tochter Michelle Andrea!
- Regula und Martin Menzi zur Hochzeit!
- Sandra und Philippe Elger zur Hochzeit!
- Urben (Fink) Max – 3.10.06 – 75 Jahre!
- Ingold Gerhard – 1.11.06 – 60 Jahre!
- Der TV gratuliert dem Damenturnverein Inkwil und der Männerriege Inkwil zu deren jeweiligen 25-jährigen Jubiläen – wir freuen uns auf die nächsten 25...

TV-Splitter

- Es gibt eine Tequilla-Lady die den Tequilla nicht verträgt. Nach nur einem Tequilla grüsste sie auf dem Weg zum WC den Balsiger, der an der Ecke sass.
 - Weber: wieso schmeckt mein Wein nach Bündner Röteli? Uups, ist ja gar nicht mein Weinglas, aber leer ist's.
 - Roth 1: hani di richtige Schue gno? Jojo. Agleitt, bunge und e chli iglofe. Plötzlech chunt dr Heinz, gib mini Schue, du hesch mini a.
 - Roth 2: d Brut het erfahre, dass e angeri Vater wird vom Brütigam.
 - Gerber u Ingold: geit gäbig i verduuschte Schlofseck z schlofe!
- Herr Samoth Dlogni wohnhaft in Nesuahneteb hat eine neue Variante erfunden Kleider, Zelt, Schlafsack, usw. zu entsorgen. So geschehen in Buchsi.

- Herr Sukram Rebreg spielt nicht um zu gewinnen – er macht das aus purer Freude an der Sache; auch wenn so 600 Punkte verloren gehen... «Dä hät-tisch gärn gha, gäu Simu...!»



Diesen Herrn haben wir doch auch schon gesehen, oder?

Frauenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 37 76
Vize-Präsidentin:	Silvia Graf, Subingenstrasse 4, 3375 Inkwil	062 961 43 15
Sekretärin:	Ruth Linder, Farnsbergstrasse 37, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 39 54
Kassierin:	Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil	062 961 35 08
Leiterin:	Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 57 40
	Margret Lauener, Biblisweg 25, Herzogenbuchsee	062 961 19 08
Materialverwalterin:	Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen	062 961 49 60
Beisitzerin:	Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen	062 961 36 65
Redaktorin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Bankkonto:	UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y	

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Sommer und dadurch die Hauptferienzeit ist vorbei. Das Wort «Ferien» stammt aus dem Lateinischen. Feriae waren für die Römer Festtage, Feste. Heute meinen wir mit Ferien eine längere, zusammenhängende arbeitsfreie Zeit, während der man sich der Erholung widmet. Stellen wir uns doch mal ehrlich die Frage: Sind unsere Ferien tatsächlich noch Fest-Tage, die wir unbeschwert geniessen und bis zur Neige auskosten können?

Von einem Psychologen las ich in einer Zeitschrift folgendes: *Stell dir vor, du hast bei einem Wettbewerb folgenden Preis gewonnen:*

Jeden Morgen stellt dir die Bank 86'400 Franken auf deinem Bankkonto zur Verfügung. Doch dieses Spiel hat auch Regeln.

Regel 1 Alles was du im Laufe des Tages nicht ausgegeben hast, wird dir wieder weggenommen. Aber jeden Morgen, wenn du erwachst, hast du ein neues Konto mit 86'400 Franken für den kommenden Tag.

Regel 2 Die Bank kann das Spiel ohne Vorwarnung beenden, zu jeder Zeit kann sie sagen: Es ist vorbei. Das Spiel ist aus.

Was würdest du tun? Würdest du dir alles kaufen, was du möchtest? Würdest du versuchen, jeden Rappen auszugeben und so das tägliche Guthaben voll zu nutzen?

Das Spiel ist die Realität. Jeder von uns hat diesen Preis gewonnen, jedem steht das Guthaben einer «magischen Bank» täglich zur Verfügung. Denn die magische Bank ist die Zeit. Jeden Tag bekommen wir 86'400 Sekunden Leben geschenkt. Wenn wir am Abend einschlafen, wird uns die ungenutzte Zeit nicht gutgeschrieben. Die Parabel sagt uns: Die Zeit, die wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren. Das Gestern ist vergangen, niemand kann es zurückholen. Doch die «magische Bank» kann das Konto jederzeit auflösen, ohne Vorwarnung.

Unserem Gründungsmitglied Marlis Dätwyler, Danilo und Max, den Ehemännern unserer beiden aktiven Turnerinnen Vreni Vananti und Lotti Späti, wurden auf der «magischen Bank» ihre Kontos aufgelöst.

Wir trauern mit den Angehörigen und sprechen ihnen unser tiefes Mitgefühl aus.

In den Sommermonaten wird unsere Turnstunde oft durch eine auswärtige Aktivität ersetzt wie zum Beispiel mit Minigolf, Velofahren und Pétanque.

Mini-Golf in Bützberg vom 8. Juni 2006

Ich war immer der Meinung, wenn man Gewinner eines Spieles ist, werde man belohnt. Es ist bei uns ein ungeschriebenes Gesetz, dass der Sieger eines sportlichen Anlasses den Bericht schreiben muss. Für einige mag das wohl eine Belohnung sein!!!

Es war der erste schöne Sommerabend, als wir das Mini-Golf spielen auf unserem Programm hatten. 25 Frauen erschienen auf dem Platz in Bützberg und versuchten den kleinen Ball mit möglichst wenig Punkten durch alle Hindernisse zu bringen. Es gelang mir an diesem Abend besonders gut.

Bevor wir wieder den Heimweg antraten, stillten wir Hunger und Durst im angrenzenden Restaurant.

Bethli Arn

Velofahren vom 13. Juli 2006

Kurz nach 17.00 Uhr zogen sich dunkle Wolken zusammen und der Wind machte unangenehm auf sich aufmerksam. Die Frage stellte sich zurecht – gehen wir auf die Velofahrt oder wird sie abgesagt? Bald prasselten schwere Regentropfen auf die Terrasse und ich war mir sicher, dass der Anlass abgesagt wird. Also bereitete ich gemütlich das Abendessen vor, trödelte da und dort noch ein bisschen und schon war es kurz vor halb acht, unserer Treffzeit im Schulhaus. Da, plötzlich riss es die Wolken auf und eine eigenartige Stimmung kam auf. Es sah innerhalb weniger Minuten gut aus für die Velofahrt – nur ich konnte es nun zeitlich nicht mehr schaffen, rechtzeitig im Schulhaus zu sein. Schade, denn die Fahrt mit dem Fahrrad fand statt. Aber so wie mir erging es sicher noch vielen anderen, denn die Teilnehmerzahl soll sehr klein gewesen sein. Für nähere Auskünfte fragt ihr eine der Radlerinnen, sie wissen besser Bescheid als die Schreiberin.

Pétanque in Buchsi vom 24. August 2006

Ein Kontrollblick zum Himmel bestätigte mir, dass die Wolken immer noch grau waren. Aber wie heisst es doch, positiv denken und mit einem Schwung bestieg ich meinen Drahtesel und pedalte zum Spielplatz des Pétanqueclubs Bimbo Buchsi.



19 Frauen wurden von den Profis in 2-er Gruppen eingeteilt, und schon konnte das Spiel beginnen. Dreimal wurde mit neuen Teams gespielt. Dank der Mithilfe, guten Tipps und Messhilfen von den Bimbo-Profispielern wurde fair gespielt. (Das Messband ist unbestechlich.)

Wir waren alle so auf die Spiele konzentriert, dass wir kaum sahen, wie sich die Wolken von der untergehenden Sonne ganz rosarot verfärbten.

Folgende Spielerinnen wurden für gute Leistungen geehrt:

1. Rosmarie Schreiber
2. Bethli Arn
3. Trudi Dellenbach

Dopingkontrollen wurden keine durchgeführt!

Nach getaner Arbeit sassen wir noch gemütlich bei Kuchen und Kaffee in der Festhütte.

Ruth Linder

Einmal im Jahr gehen wir auch auf Wanderschaft. Aber dieses Jahr wollte es einfach nicht so recht klappen. Am 16. Juni musste sie wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Das zweite vorgesehene Datum war der Beerdigungstag von Danilo, da war es für uns klar, dies hatte Priorität. Petrus hatte nun beim dritten Anlauf ein Einsehen und beschenkte uns mit einem herrlichen Tag.

Wanderung FTV

Das zweimalige Verschieben unseres Reisedatums hat sich gelohnt: Ein wolkenloser Spätsommertag erwartet uns am 1. September zu unserer Wanderung in die Innerschweiz. 13 Frauen warten bereits gutgelaunt mit Rucksack und – mit wenigen Ausnahmen – mit Wanderstöcken ausgerüstet am Bahnhof Buchsi, als im allerletzten Moment ausser Atem Dora angeradelt kommt. Infolge eines Miss-



verständnis mit ihrem Wecker hätte sie beinahe die Reise verpasst!

Via Zürich-Zug-Arth-Goldau gelangen wir nach Schwyz. Mit dem Postauto geht es ohne Pause weiter auf die Passhöhe der Ibergereg. Dort gibt es den längst fälligen Kaffee mit Gipfeli und Weggli. Gestärkt nehmen wir die ca. 3 1/2 stündige Wanderung unter die Füsse.

Eine wunderschöne Panoramawanderung mit wenigen Steigungen führt uns durch eine Gegend, die den meisten von uns unbekannt ist. Schneebedeckte – für uns namenlose – Berge glänzen in der Ferne, vor uns der grosse und der kleine Mythen. Wir wandern über Alpweiden, bewundern die Flora und die einmalige Aussicht. Im Tal sieht man die Sprungschanze und die Klosterkirche von Einsiedeln. Immer wieder gibt es Diskussionen über die Namen der Seen im Hintergrund: ist es der Sihl- oder der Zürichsee, ist es der Zuger-, Aegeri-,

Lauerzer- oder gar der Vierwaldstättersee? Ja, Geographiekennntnisse sollte man haben...

Auf der Holzegg gibt es den ersten Zwischenhalt. Wir bewundern die Wanderer, die den sehr steilen Zick-Zack-Aufstieg auf den grossen Mythen in Angriff nehmen. Wir wählen lieber den Weg «hingerdüre»! Nach einem weiteren gemütlichen Teilstück durch den Wald und über Geröll gibt es auf einer mit grossen Steinen übersäten Weide Mittagsrast. Hier gibt es für jeden Hintern eine passende Sitzgelegenheit und 14 individuelle Menus werden ausgepackt. Nach ausgedehnter Ruhepause (trifft nur für die Beine zu!) geht's weiter und bald erreichen wir das Berggasthaus Haggenegg, wo Kaffee – mit und ohne – Glacen und Coupes bestellt werden.

Die letzte Etappe führt uns wieder über Weiden zu unserem Ziel Mostelberg. Es bleibt uns noch Zeit für einen Imbiss oder einen Jass, bevor wir mit der einzigen Drehgondelbahn Europas nach Sattel hinunterschweben. Im etwas verlassen wirkenden Bahnhof warten wir auf den Zug. Über Luzern-Olten geht es wieder Buchsi zu, wo wir bereits erwartet werden. Wir danken unserer Reiseleiterin Dori Blatter für die Auswahl und die Vorbereitung der schönen Wanderung!!!!

Ruth Ingold

Kurz vor Redaktionsschluss war am Donnerstag, 7. September noch das Dartspiel in der Waldhütte Inkwil angesagt. Bei angenehmer Temperatur ereiferten sich etliche Spielerinnen in richtiges Wettkampffieber. Jede wollte gewinnen, denn der erste Preis war diesmal nicht das Schreiben des Berichtes. Die Zeit war zu kurz. Da hatte die Siegerin Erika Staubitzer Glück. Mit sehr hohem Können und Zielsicherheit warf sie die Pfeile Richtung Mitte der Dartplatte. Herzliche Gratulation.

Anschliessend brätelten wir das mitgenommene Grillstück am offenen Feuer und tauschten diverse Neuigkeiten in der gemütlichen Waldhütte bei einem Gläschen Wein aus. Vom Jura kam gegen 22.00 Uhr ein gewitterhafter Wind auf und wir packten unsere Siebensachen zusammen. Blitze und Donnergerollen begleiteten uns anschliessend auf der Heimfahrt.

Ich wünsche uns allen, dass wir unsere täglichen 86'400 Sekunden bewusst und in vollen Zügen leben, sie sind es wert.

Anna Hubacher

Redaktionsschluss Turner Post Nr. 1/2007

10. Dezember 2006

marlisramel@besonet.ch